Inhalt

Einleitung: Warum machen wir uns überhaupt die Mühe zu arbeiten?	1
1. Kapitel: Wie rationale Homines Oeconomici einen Vertrag schließen und was im Kleingedruckten des Vertrages steht	8
I. Einleitung	8
II. Rezepte gegen „Appellitis“	9
III. Der Rahmen und seine Krankheiten	13
IV. Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf – Die Vertragstheorie	16
V. Ist es die billigste Methode anständig zu sein, um anständig zu erscheinen?	19
VI. Die Vertragstheoretiker träumen vom Konsens	21
VII. Ist Dagobert Duck der Held der Moderne?	24
VIII. Was von der Ökonomischen Ethik bleibt	31
2. Kapitel: Pareto-Optimalität, weil mehr nicht geht?	34
I. Utilitarismus – Was ist das?	34
II. Die Grundpfeiler des Utilitarismus	35
III. Eine heilige Kuh der Ökonomie: Pareto-Optimalität	38
IV. Ein Dogma auf dem Prüfstand: Pareto in der Kritik	41
V. Kann ich wissen, wie sehr dir ein Bier besser schmeckt als mir?	43
VI. Jenseits der Grenzen der Wissenschaftlichkeit?	54
3. Kapitel: Nachhaltiges Wachstum oder Postwachstumsökonomie – wohin geht die Reise? ..	60
I. Die Schattenseiten unseres Wirtschaftssystems	60
II. Schluss mit dem Wachstum?	63

III.	Wachstum ade – scheiden tut nicht weh?	67
IV.	<i>Green New Deal</i> : Die ökosoziale Marktwirtschaft . .	71
V.	Eine Ökonomie, die auf Sonnenenergie beruht, verursacht keine Umweltprobleme	73
VI.	Kontraktion und Konvergenz	76
VII.	Drei Modelle – kein Königsweg	78
	A. Sind die Grenzen des Wachstums erreicht? . . .	78
	B. Die „dritte Welt“ fehlt!	80
	C. Der arme Norden – umsonst geopfert?	82
	D. Kritik des <i>Green New Deal</i>	84
VIII.	Wie es gehen sollte, wenn man wollte: Die <i>AB-Economy</i>	87
	A. Grundidee und ethische Rechtfertigung	87
	B. Einwände und Konsequenzen	90
	C. Knappe Größen	93
IX.	Der Notausgang: Eine kleine moralische Wende zum <i>Green New Deal</i> ?	97

4. Kapitel: Wie sollte eine Demokratie aussehen, die Nachhaltigkeit kann?	101
I. Die Diagnose	101
II. Politikversagen – die Politiker	102
III. Politikversagen – die Bürger	108
IV. Volksentscheide, Basisdemokratie	109
V. Zukunftsräte als Hoffnungsträger?	113
VI. Eine andere Variante der Idee: Ombudsmänner für zukünftige Generationen	122
VII. Generationengerechtigkeit als Staatsziel	124

5. Kapitel: Wirtschafts- und Unternehmensethik – Kompass Menschenrechte	126
I. Der Staat und die Unternehmen	126
II. Wie Erzengel auf die Erde kommen oder wie Ethik-Komitees die Krankenhäuser verlassen	127
III. Menschenrechte anstelle bloßer Intuitionen: Wie ein Kompass für Entscheidungen entsteht	134
IV. Gibt es Menschenrechte für Unternehmen?	141

V.	Individualrechte im Utilitarismus – Die Quadratur des Kreises?	144
VI.	Exkurs: Leistet der Chef 400 Mal so viel wie sein Angestellter? Soziale Gerechtigkeit	148
VII.	Menschenrechte im Utilitarismus – Die Quadratur des Kreises zweiter Teil	151
VIII.	Was die Menschenrechte Unternehmern und Politikern sagen: 16 MR-Normen	154
IX.	Was die Menschenrechte Unternehmern und Politikern nicht sagen: Sechs MR+-Normen	162
Literatur		173
Personenregister		187
Sachregister		189